

**50 Jahre
Schule am Gartenfeld**



Der Waschbär

Die Schülerzeitung der Schule am Gartenfeld

Jubiläumsausgabe



In diesem Heft geht es um:

**Geschichtliches, Urgesteine, eine Reise zum
Papst, Einbrecher und vieles mehr aus den
letzten 50 Jahren**

Vorwort

50 Jahre Schule am Gartenfeld 30 Jahre Förderverein der Schule

Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Schule auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken kann. Insbesondere auch dann, wenn sich dies mit dem 30-jährigen Gründungsjubiläum unseres Fördervereins verbindet.

Gegründet wurde die Schule am 01. August 1971 durch Verfügung des damaligen Bildungsstadtrats Blödorn als erste Berliner Schule für Geistigbehinderte und eingerichtet als Modellschule mit umfangreichen „Skandinavischen Anleihen“ in Konzeption und Ausstattung. 20 Jahre später gründete sich der Förderverein am 14. Juni 1991 und ist seitdem vielfältig mit der Schule verbunden.

Über die Jahre prägten verschiedenste Entwicklungen die Schulgeschichte. Wurden anfangs nur Schüler aufgenommen, die eine gewisse Selbständigkeit in ihrer Lebensbewältigung hatten, kamen ab Anfang der 1990 Jahre die Schüler mit ausgeprägteren Beeinträchtigungen und ab Beginn der 2000 Jahre zunehmend Schüler mit „Verhaltensoriginalitäten“ hinzu.

Am Beginn der 1990 Jahre sollte die Schule dann wegen zu geringer Schülerzahlen aufgelöst werden. Seitdem ist jedoch ein ständiger Schülerzuwachs zu beobachten, der 2000 zu einer Filialbildung in der damaligen Bernd-Ryke-Schule und später in der Grundschule an der Pulvermühle führte.

Mit dem großen Sanierungsvorhaben in unserem Stammhaus Gartenfelder Straße sind wir seit 02/2017 in die Seecktstrasse 2 ausgelagert und sollen zukünftig über beide Standorten verfügen.

Vielfältige Kooperation prägen unser Geschichte und beeinflussen bis heute unsere Schulgemeinschaft. Wichtige Partner waren und sind die Mitarbeiter der OSRAM-Glaswerke, die uns mit jährlichen Weihnachtspenden seit 1964 (!!) unterstützen. Geprägt haben uns die Comeniuspartnerschaft 2010-2014 mit einer schweizer und einer dänischen Schule und aktuell unsere Kooperation mit der Komischen Oper Berlin im Rahmen einer TUSCH-Partnerschaft. Und natürlich auch, dass wir seit 2017 Musikalische Grundschule sind.

Wir freuen uns über all diese Möglichkeiten durch diese Partnerschaften, auf die weiteren Zusammenarbeiten und schauen gespannt auf die nächsten 50 Jahre.

In diesem Sinne, liebe Schulgemeinschaft, liebe Freunde der Schule, wünsche ich uns allen frohe Jubiläumststage.

Im Juni 2022

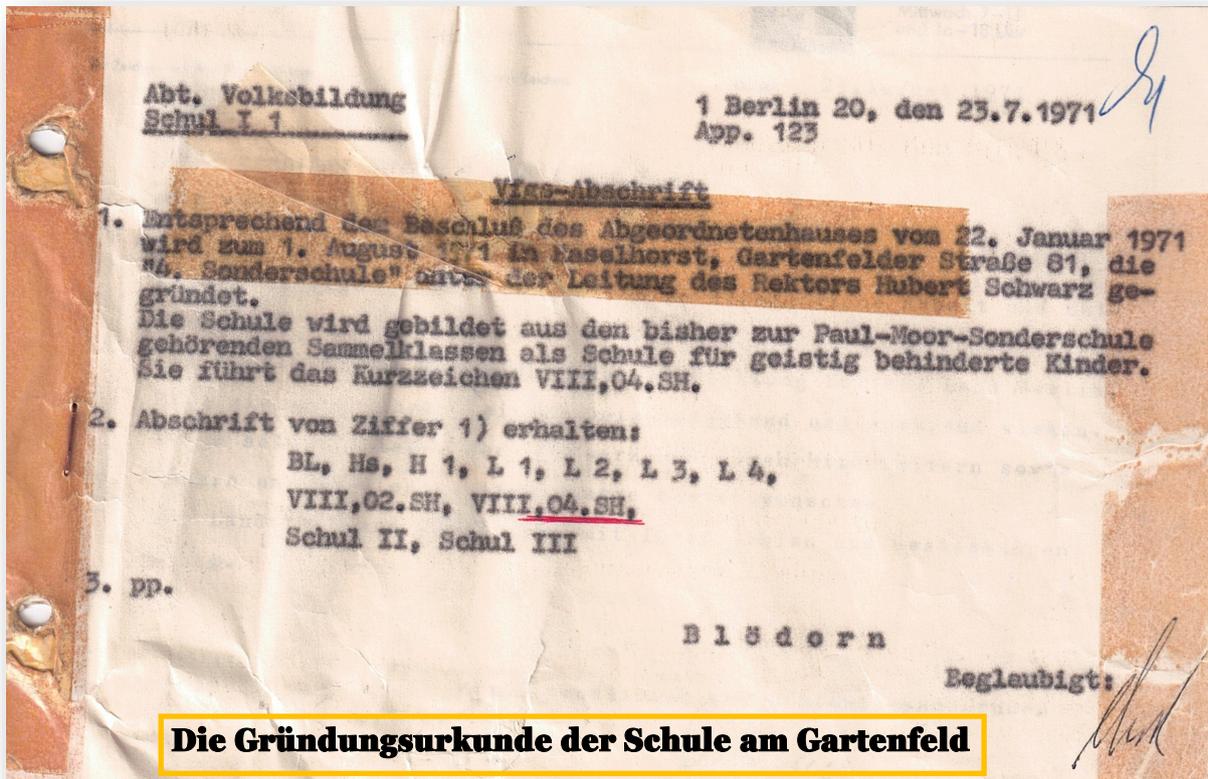
Ihr / Euer

Wolfgang Teuscher

Schulleiter

Zur Geschichte der Schule

- 1956/57** Die ersten zwei „Sammelklassen“ werden in der Schule am Grüngürtel in Spandau eröffnet.
- 1960** Ein „Sonderhort“ wird durch die Abt. Jugend und Sport eingerichtet und gestattet die ganztägige Betreuung der Schüler.
- 1964** Es bestehen bereits vier „Sammelklassen“. Sie werden mit dem Sonderhort zu einer schulischen Einrichtung vereinigt. Als Filiale einer Schule für Lernbehinderte erhält sie in der Gartenfelder Straße eigene Räume.
- 22.1.1971** Das Abgeordnetenhaus von Berlin beschließt die Einrichtung selbständiger Schulen für geistig Behinderte mit Beginn des Schuljahres 1971/72.
- 1.8.1971** Die Schule am Gartenfeld wird gegründet.



- Ab 1972** Planung eines Erweiterungsbaus durch die Eltern, das Kollegium und das Planungsteam des Senats. Die Bundesregierung erklärt sich bereit, sich an den Baukosten des „Modellvorhabens“ zur Hälfte zu beteiligen.
- 1.8.1974** Baubeginn in der Gartenfelder Straße. Die Schule bezieht ein Ausweichquartier in Berlin-Staaken. Sie zählt nunmehr 68 Schüler.
- 15.4.1977** Der Unterricht im neuen „alten“ Gebäude wird aufgenommen. Die Schülerzahl ist auf 80 gestiegen, die in 10 Klassen unterrichtet werden.
- Feb. 2017** Der Standort in der Gartenfelder Straße muss saniert werden. Die Schule zieht deswegen in die Seectstraße.
- 1.8.2021** Die Schule wird 50 Jahre alt. Sie wartet noch immer auf die Fertigstellung des alten Standortes in der Gartenfelder Straße. Mittlerweile zählt die Schule am Gartenfeld 150 Schüler in 18 Klassen, die von knapp über 80 Kollegen betreut werden.



<— Schule am Grüngürtel — Ort der ersten Sammelklassen und des Sonderhorts, welche 1964 in die Gartenfelder Straße umzogen.

Das Gebäude in der Gartenfelder Straße ist schon über 100 Jahre alt. Es diente noch um 1893 als „Königliche Anstaltsschule zu Haselhorst“. —>



<— 1971 wurde dort dann offiziell die Schule am Gartenfeld gegründet, die durch die wachsende Schülerzahl bald den Erweiterungsbau benötigte.

Dieser war 1977 fertig.



Seit 2017 wird der Standort in der Gartenfelder Straße saniert. 2023 soll er wohl bezugsfertig sein...und so hieß es vor fünf Jahren packen und umziehen.

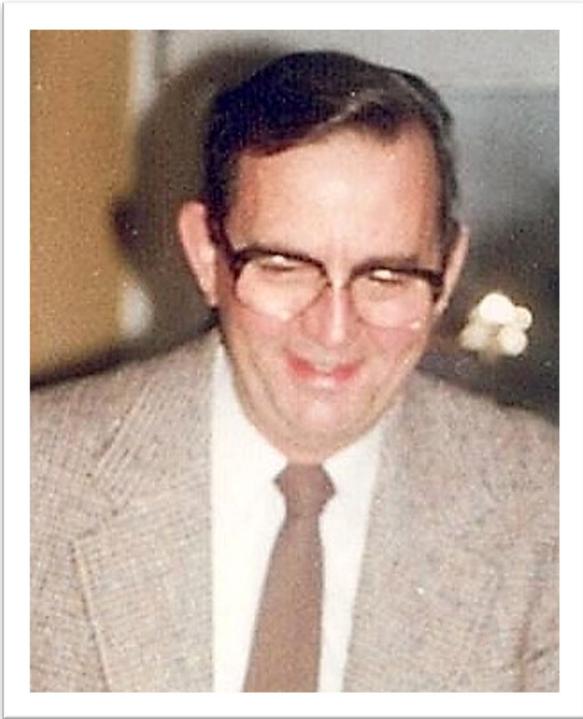


Seit 2017 ist die Schule nun in der Seecktstrasse untergebracht.

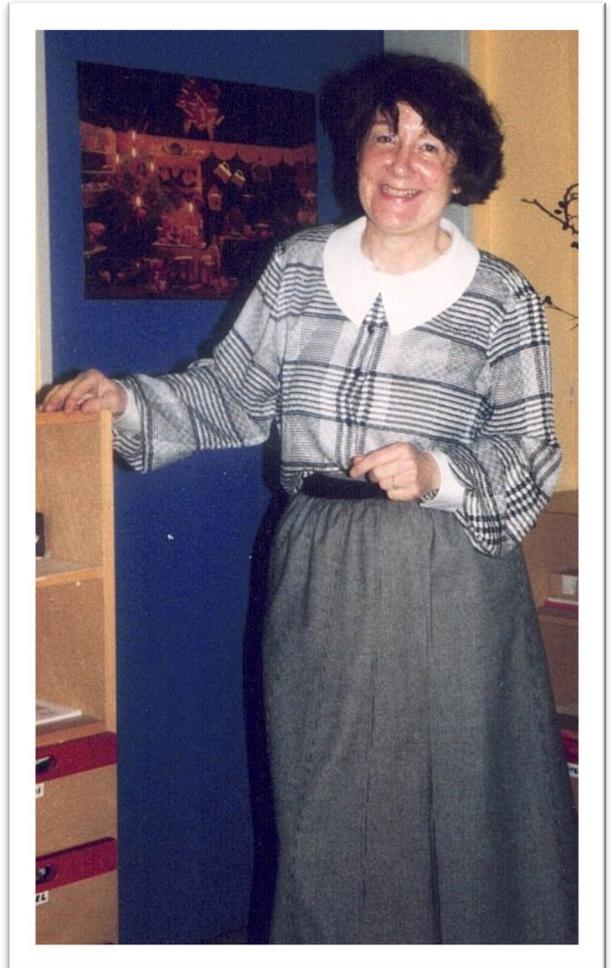


Die Schulleiterinnen und Schulleiter der letzten 50 Jahre

Der 1. Schulleiter Herr Schwarz (1971-1981)



Die 2. Schulleiterin Frau Zacharias (1981-1991)



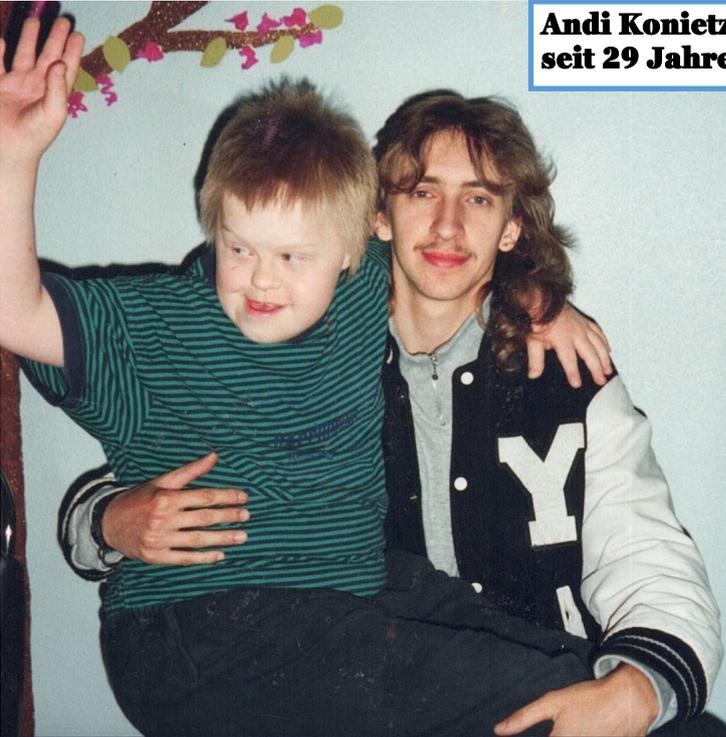
Die 3. Schulleiterin Frau Bodenstein (1991-2001)



**Der 4. und aktuelle Schulleiter
Herr Teuscher (ab 2001)**



**Andi Konietzny,
seit 29 Jahren an der Schule**



„Urgesteine“



**Wolfgang Teuscher,
seit 32 Jahren an der Schule**



**Veronika Sommerfeld,
seit 30 Jahren an der Schule**



Haselhorster Schüler wollen zum Papst

BVV und Bürgermeister helfen bei der Finanzierung der Rom-Reise

HASELHORST. Fünf Schüler der Schule am Gartenfeld, dem Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung an der Gartenfelder Straße 81, fahren nach Rom, um dort am 28. April den Papst zu besuchen.

Damit wird eine im Religionsunterricht der Klasse UM1 entstandene Idee kein Wunschtraum bleiben. Möglich wird die Romfahrt durch die Unter-

stützung der BVV und von Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU). Die Verordneten haben den Schülern dafür im März 1112 Euro aus dem Sondermittel-Fonds der BVV zur Verfügung gestellt. Und für die „kleinen Extras“ sorgt Birkholz mit einem Zuschuss aus seiner Privat-Schatulle.

Groß war denn auch die Freude, als der Bürgermeister am 13. April den Schülern 200 Euro übergab. „Können wir uns davon auch mal ein Eis kau-

fen?“ wollten die Schüler wissen. Und Birkholz versicherte, dass wohl auch dies drin sein werde. Eigentlich wollten acht Schüler der Einladung zur päpstlichen Audienz folgen. Aus gesundheitlichen Gründen müssen nun allerdings drei Schüler auf die Fahrt verzichten. Aber Lukas Nowagk (11), Damian Stephan (10), Tobias Wegwerth (9), Samantha Spitz (9) und Melissa Brüsck (11) werden der Einladung von Papst Benedikt XVI. folgen. Wegen ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigungen und des hohen Pflegaufwands werden sie von mehreren pädagogischen Fachkräften und einer Mutter begleitet.

Dank der Zuschüsse von BVV und Bürgermeister sowie Sponsoren erwartet die Gartenfelder sicher ein für sie unvergessliches Erlebnis. Neben dem Papstbesuch steht auch der Besuch vieler Sehenswürdigkeiten der Ewigen Stadt auf dem Programm. Für ihr großes Erlebnis haben sich die Schüler im Religionsunterricht vorbereitet. Alle Schüler versichern denn auch, dass ihre Aufregung „schon jetzt riesengroß“ ist. Ud

Was als Schnaps-idee im Religionsunterricht anfing...



Klassenlehrerin Julia Höfig, Lukas Nowagk (11), Damian Stephan (10, von links) und Tobias Wegwerth (9, vorn) freuten sich über den Zuschuss, den ihnen Bürgermeister Konrad Birkholz (CDU) überbrachte.

Foto: privat

...wurde Wirklichkeit. 2010 reiste eine Schülergruppe zum Papst.



...und von Freunden in aller Welt

22. 9. 1970

Vielen Dank für die schöne Zeit, die ich in Ihrer Schule in Haselhorst verbringen konnte. Es hat mir hier sehr gut gefallen.

Besonders möchte ich mich noch bei meinen Kolleginnen bedanken, die immer hilfsbereit und freundlich waren.

Darane Watanakich
 Institute of Mental Deficiency
 Din Saeng Road, Phayathai
 BANGKOK 4, THAILAND

ดิฉันขอขอบคุณอย่างมากๆ ต่อ: ตลอดระยะเวลาที่ดิฉันได้มาทำการฝึกหัดอยู่ที่นี่ ดิฉันชอบที่นี่มากค่ะ และโดยเฉพาะอย่างยิ่งดิฉันขอขอบคุณเพื่อนร่วมงานที่นี่ด้วยทุกท่านที่ให้ความช่วยเหลือและเป็นมิตรที่ดีต่อดิฉันตลอดเวลา

ดาเรณี วันนทิก
 ผู้เกษียณสำหรับเด็กปัญญาอ่อน
 ถนนจินนตร พชรนคร

Thailand



18. 6. 1980

Wassiliki Dimakopulu - Sozialarbeiterin von den Behindertengebieten Griechenland (Griechenland)

11. 3. 81

Sechs Sozialpädagogen aus der „Belleue Werkstätte für Behinderte“, Westhafenstraße

12. 3. 81

Herzlichen Dank für den netten Empfang! S2CD aus Göteborg, Schweden

Bodil Ljunggren
 Öresjögatan 8
 S-50238 BORNÅS

Vielen Dank für einen wunderschönen Vormittag S2CD aus Göteborg, Schweden

Fingrit Hållén
 Höggr 55
 S-42700 HILLDAL (Schweden)

13. 10. 1982.

Herzlichen Dank für die interessanten Stunden, die wir mit Herrn Schwarz hier verbringen durften.

Almy Albrant Behrend und Susanne Behrend
 APAE de Polândia

Rua Santa Catarina, 459
 86600 Polândia - Paraná - Brasilien

(Brasilien)





SPANDAU-RUNDSCHAU
 er 46
 Berlin, Zeitung
 24. 2. 1993
An Sonderschule fällt ein Drittel des Unterrichts aus
 Gewerkschaft kritisiert Stellenplanung des Landesschulamtes

Die Sonderschule an der Gartenfelder Straße 81 hat zu wenig Personal. Deshalb fallen Stunden aus. Foto: Niemeier

An der Schule am Gartenfeld, einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder, fällt seit dem vergangenen Sommer häufig ein Drittel der wöchentlich 25 Unterrichtsstunden aus. Gleichzeitig gibt es dort vier Lehrkräfte, die mit jeweils einer Zweidrittel-Stelle lediglich teilzeitbeschäftigt werden – Resultat einer Lehrerbefähigungsprüfung durch das Landesschulamt (LSA).

Das LSA hatte für den Stichtag 17. Oktober 1996 errechnet, daß in den vier Spandauer Sonderschulen einen Überschuß von insgesamt 8,5 Lehrkräften besteht. Der Gesamtpersonalrat kommt dagegen auf einen Fehlbedarf von 2,5 Lehrern. Dessen Vorsitzende, Rose-Marie Segelke, erklärt: „In dieser Analyse sind alle jene mitgezählt worden, die sozialen Kostenfaktoren darstellten. Als auch erkrankte, gekündigte und pensionierte Lehrerinnen und Lehrer sowie Kolleginnen im Muttersurlaub.“ Darunter befindet sich beispielsweise eine Kollegin, die bereits seit September 1994 krank sei und seit September Pensionierung schon lange deren Pensionierung habe. Auf dieser Basis festgestanden sei, daß auf einen Lehrerbefähigungsbedarf von 74 Stellen kommen. „Unsere Gegenrechnung anhand der realen Situation in Spandau ergibt, daß diese Zahl völlig unsinnig sein muß“, kritisiert Personalrätin Segelke.

Auch holt Meißner, Schulrat für Grund- und Sonderschulen in der Spandauer LSA-Außenstelle, sieht im Widerspruch zwischen der realen Situation und der an den Kosten orientierten Analyse des LSA noch „für längere Zeit ein Konfliktpotential“. Es gebe aber gegenwärtig keine Möglichkeit, den Unterrichtsausfall zu beheben. „Wir können nur auf eine Verbesserung hoffen, wenn das Land Berlin die Haushaltssperre aufhebt“, sagt Meißner. Dann müßte es möglich sein, die Zweidrittel-Stellen wieder in volle umzuwandeln – zumal die betroffenen Lehrer dazu bereit sind.

Für den Vorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Berlin, Erhard Laube, beweist die Rechnung des LSA be, daß die wirklichen Probleme in den Schulen zu lösen. „Das Verwaltungs-Chaos ist unübersehbar. Es hat unter anderem dazu geführt, daß schon mehrere Sonderschullehrer gründlich vom Landesschulamt in Berlin die Nase voll haben“, sagt Laube, „die Abwanderung dieser Fachkräfte in andere Bundesländer – vor allem nach Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Brandenburg – ist unübersehbar. Wenn nicht gegengesteuert wird, werden die Probleme bei uns noch größer.“

Andreas Gerlof



Gartenfeld-Schule: Blutproben weisen Gift bei fünf Mitarbeitern nach

● Paradichlorbenzol führt zu Atemnot
 ● Wann werden Schüler untersucht?

Spandau – Erschreckende Neuigkeiten an der Schule am Gartenfeld: Blutproben, die Anfang April fünf Mitarbeitern – Lehrern und Küchenpersonal – entnommen wurden, weisen alle Paradichlorbenzol (PCDB) im Körper nach. Der zuständige Betriebsrat hatte die Proben aufgrund von Atemnot und allergischen Reaktionen bei den Betroffenen entnommen. Ergebnis: eine Konzentration von 1,0 bis 2,2 Mikrogramm pro Liter Blut – normalerweise darf PCDB nicht nachgewiesen werden. Volkshochschule Spandau sieht jedoch keinen Grund, den Altbau der Schule zu schließen.

Dies forderten der Spandauer Lehrpersonalrat und die Fraktion der Grünen/Alternative Liste in der BVV bereits mehrmals im Gesundheits- und Volkshochschulausschuß. Hanke dagegen: „Das Problem ist damit erledigt, daß wir die im Keller gelagerten Toilettensteine entfernt und den besonders betroffenen Klassenraum 123 renoviert haben.“

Im Dezember 1992 wurden bei Untersuchungen der Schule gerade in diesem Raum erhöhte PCDB-Werte festgestellt (wir berichteten). Ursache: Jahrelang gelagerte in den Toilettensteinen enthaltene Wirkstoff PCDB durch ein defektes Abflußrohr und zwei Luftschächte in die Schulräume.

Auffällig bei den jetzigen Blutproben: Die höchsten Werte wurden bei einem Mitarbeiter gemessen, der nicht im Raum 123 arbeitete. Lebensmittelchemiker Axel Wichmann von der untersuchenden Firma „Analyse Labor in Berlin“ (ALAB) hat dafür eine mögliche Erklärung: „Das PCDB kann sich in Wänden, im Putz und den Bodenschüttungen festgesetzt haben und wird von da in die Raumluft abgegeben.“

Schon 1985 hatte das Bundesgesundheitsamt vor giftigen Toilettensteinen gewarnt. PCDB könne zu Hautreizungen und Vergiftungserscheinungen wie Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und allgemeiner Schwäche führen. Dennoch werden die geruchsverbessernden Steine noch heute in Lokalen und öffentlichen Gebäuden verwendet.

Hendrikje Zuschneid-Bertram, Direktorin des Landesinstituts für Arbeitsmedizin: „Es gibt allerdings keine ausreichenden Langzeituntersuchungen, die einen gesicherten Grenzwert aufzeigen.“ Wie lange und in welcher Konzentration jemand ohne Gefährdung den Stoff einatmen könne, sei nicht eindeutig zu definieren.

Für Michael Schillhaneck, stellvertretender Vorsitzender des Lehrpersonalrats in Spandau, können die Untersuchungsergebnisse daher nur eine Konsequenz haben. Schillhaneck: „Der Altbau muß geschlossen und alle 25 Mitarbeiter müssen untersucht werden.“ Elke Haack, Vorsitzende der Gesamtelternvertretung: „Wir erwarten, daß auch unsere Kinder auf PCDB im Blut untersucht werden.“

Michael Uhde

Das Gift lag jahrelang im Schulkeller

Was die Gutachter nicht fanden: Reinigungsmittel für Gesundheitsschäden verantwortlich?

Seit Jahren im Keller gelagerte Toilettensteine und Reinigungsmittel sind als mögliche Ursache für allergische Reaktionen bei Schülern und Lehrern der Sonderschule am Gartenfeld ausgemacht worden. Eine Grundsanierung des besonders betroffenen Raumes 123 und der Belüftungsschächte zum Keller soll nun Abhilfe schaffen.

Gutachter des Analyse Labors in Berlin (ALAB) hatten Anfang März nach mehreren Messungen im Raum 123 erhöhte Werte des gesundheitsschädlichen Stoffes Dichlorbenzol festgestellt, der Augen, Haut und Atemwege reizt (wir berichteten). Besonders im Boden wurden größere Rückstände gefunden – verursacht durch einen Abwasserrohrbruch, vermutete das ALAB damals. Bei einer Besichtigung der Schule durch den Gesundheitsausschuß wurden dann größere Mengen von Toilettensteinen im Keller entdeckt. Gesundheitsstadtrat Dieter Lietz (CDU): „Die müssen dort seit Jahren gelagert haben, denn mittlerweile ist diese Art von Toilettensteinen aus dem Verkehr gezogen.“ Der Hausmeister der Schule habe die Beckensteine daraufhin „entsorgen“ und zur Müllkippe bringen müssen, so Lietz.

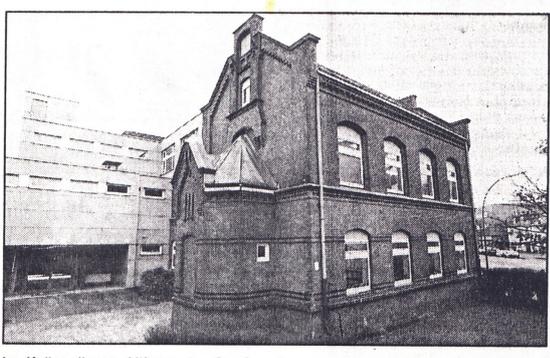
Auf Drängen der Schulleitung, die dem Bezirk mangelnde Sorgfalt bei den Untersuchungen vorwarf, fanden Mitarbeiter der Abteilung Gesundheitswesen dann in allen Kellerräumen Reinigungsmittel. „Die standen da in Massen rum“, so Stadtrat Lietz. Vor allem aber entdeckte man nun, daß vom Keller aus Verbindungen zum Raum 123 über Entlüftungsschächte bestehen.

„Wir haben daraufhin empfohlen, das Landesamt für Arbeitsschutz und technische Sicherheit einzuschalten“, sagt Lietz. Mitarbeiter des Amtes seien derzeit damit beschäftigt, die Putzmittel aufzulisten und alte und gesundheitsschädigende auszusortieren. Bis zum 15. April sollen sie diese Arbeit beenden.

Volkshochschulstadtrat Gerhard Hanke (CDU), der Verantwortliche beim Bezirksamt, ist der Meinung, daß die ganze Sache aufgebauscht worden sei: „Es ist eigentlich nichts gefunden worden.“ Zwar seien die Dichlorbenzol-Werte erhöht, es habe aber nie eine Gesundheitsgefährdung bestanden. „Vielleicht sind die Kollegen an der Schule so empfindlich“, meint Hanke.

Dennoch wolle die Abteilung Volkshochschule natürlich ihrer Sorgfaltspflicht nachkommen und eine Grundsanierung der betroffenen Räume in der Sonderschule am Gartenfeld veranlassen. Decke und Fußboden sollen ausgetauscht, der Lüftungsschacht muß gereinigt und abgedichtet, und die Kellerräume müssen gereinigt werden. Außerdem würden Putzmittel künftig in belüftbaren Räumen gelagert.

Regina Kerner



Im Keller dieses Altbaus der Sonderschule am Gartenfeld lagerten jahrelang chlorhaltige Toilettenreinigungssteine. Foto: Reimann

22. Mai 1993

Paten, Partner & Projekte

An der Schule ist immer was los...



Die Malerin und Bildhauerin, Sabine Thiede, unterrichtet die Schüler seit vielen Jahren und organisiert immer wieder verschiedene Kunstprojekte mit den Kindern.

Vernissagen mit Kompaxx e.V.



Zirkusprojekt Soluna 2016



Lebenspraxis in der Lehrwohnung und in den Werkstätten

Aufführungen auf unserer Bühne, die wir vom „Freundeskreis der Komischen Oper Berlin“ erhalten haben.



Besuch bei unserem Partner der Komischen Oper Berlin, die uns seit Jahren mit dem Projekt Theater und Schule (TUSCH) begleitet.



Regelmäßige Reittherapie im Evangelischen Johannesstift (pro IRA Reittherapie)

Als Musikalische Grundschule gehört Musik immer irgendwie dazu.



Im engagierten Hort ist einfach immer was los für die Kinder!



Abwechslungsreiche Therapie- und Sportangebote

Die Weihnachtsfeiern werden immer wilder und Osram bleibt seit 1964 ein treuer Spendenpate.



1966 ging noch alles ganz gesittet zu.



DONNERSTAG, 16. DEZEMBER 1982

Viele Geschenke für behinderte Kinder

Osram-Belegschaft spendete über 50 000 Mark

Kerzenschein, der Duft von Äpfeln und Tannen und weihnachtliche Klänge erfüllten die Räume der Schule am Gartenfeld. Für die über 70 geistig behinderten Kinder war die Zeit der Bescherung gekommen. Mitglieder des Betriebsrates der Firma Osram überreichten den Schülern Geschenke im Gesamtwert von fast 4400 Mark.

Leuchtende Augen und spontaner Ausdruck kindlicher Freude belohnte die Betriebsratsmitglieder für die Mühen, die das Geldsammeln und Einkaufen der Geschenke verursachte. Jede Klasse bedankte sich zusätzlich mit einem Weihnachtslied oder -gedicht, das von einem Schüler vorgetragen wurde.

Die Auswahl der Geschenke von dem gespendeten Geld der Mitarbeiter des Glaswerkes an der Nonnendammallee geschah in Zusammenarbeit mit den Erziehern und Eltern der Kinder. Selbstverständlich werden die Wünsche der Schüler berücksichtigt. Waren es in den vergangenen Jahren die Spielzeugautos, die die Herzen der Kinder am meisten erfreuten, so sind in diesem Jahr Taschenlampen die großen Favoriten.

„Es ist für uns eine große Freude, wie die Kinder auf die Geschenke reagie-

ren“, sagte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Heinz Arhiler. Jedes Kind erhielt ein Kleidungsstück, ein Spielzeug und eine Tüte mit Süßigkeiten. Große Freude unter den Schülern riefen auch die weiß-blau gestreiften Schals hervor, die sich in manchen Geschenkpackungen befanden.

Der 16jährige Thomas hatte einen ganz besonderen Wunsch. Er ließ sich eine abschließbare Geldkassette schenken. „Damit ich darin mein Geld und meinen Ausweis verwahren kann“, sagte er dem VOLKSBLATT. Von der Spendensumme der Glaswerkmitarbeiter erhielt die Schule für 400 Mark Orffsche Musikinstrumente.

Die Partnerschaft zwischen Osram und der Schule am Gartenfeld besteht schon seit 18 Jahren. In dieser Zeit spendeten die Mitarbeiter des Glaswerkes 50 200 Mark.

R. S.



Mit Feuereifer wurden die Geschenke ausgepackt.

(Foto: Schön)



Der Schulsong



Schule am Gartenfeld (T&M: Stefan Karsten) - Refrain

(Transkription: Lukas Macher)

Schule am Gartenfeld

Text und Musik: Stefan Karsten

R	e	A
E	Schule – am Gartenfeld:	hier bist du nicht allein.
F	Schule – am Gartenfeld:	hier kannst du fröhlich sein.
R	Schule – am Gartenfeld:	und geht's dir mal nicht gut,
A	Schule – am Gartenfeld:	dann machen wir dir Mut.
I	C	
N	Es gibt viele Schulen auf dieser Welt,	
	H	e A e A
	doch nur eine Schule – am Gartenfeld.	

STROPHEN (Sprechgesang):

- 1
 - W**eil du etwas lernen kannst, bist du hier richtig.
 - Ob du **s**chnell bist oder langsam, ist nicht wichtig.
 - Manches **k**annst du noch nicht, darum bist du hier,
 - und wenn's dir **s**chwer fällt, dann helfen wir.
- 2
 - Hier ist **i**mmer was los, hier ist es laut und bunt,
 - es gibt **R**obby, den süßen Hund.
 - Wenn du in **S**pandau bist, komm' doch mal vorbei,
 - vom **R**athaus fährt der Bus X drei drei.
- 3
 - M**usik öffnet Herzen, Musik öffnet Türen,
 - wir **s**ingen, tanzen und musizieren.
 - Wir **m**achen es so wie es uns gefällt,
 - wir **r**ocken die Schule am Gartenfeld.
- 4
 - H**ier sind die Decken dünn, und in einer Nacht
 - ist ein **W**aschbär von oben durchgekracht.
 - Es **w**ar sehr schwer, ihn zu vertreiben,
 - er **w**ollte am liebsten im Leseraum bleiben.
- 5
 - J**eden Tag zur Schule, manchmal ist es hart.
 - W**ann ist endlich uns're nächste Klassenfahrt?
 - Die **l**etzte Klassenfahrt war wunderschön,
 - und **d**iesmal wollen wir was Neues seh'n.



Was hat es eigentlich mit diesem Waschbären auf sich?

Ein Einbrecher in der Schule am Gartenfeld



In der Nacht zum 20.11.2012 ist ein Unbekannter in den Leseraum unserer Schule eingebrochen. Er wurde am Morgen schlafend gefunden. Der Unbekannte war etwa 45 cm lang und 10 kg schwer. Er hatte ein dunkelgraues Fell und einen gestreiften Schwanz: Es war ein Waschbär.

Der Waschbär hatte einen Weg in den Dachboden unserer Schule gefunden. Als eine Deckenplatte durchbrach, stürzte er in den Leseraum. Dann kletterte er an den Regalen hoch, weil er versuchte, wieder herauszukommen.

Dabei sind viele Schulmaterialien auf den Boden gestürzt.

Weil er nicht herauskam, hat er in den Leseraum gekackt.



Dann hat er sich in eine Kiste mit Kuscheltieren schlafen gelegt.



Wir haben das Fenster geöffnet, aber der Waschbär blieb drin.

Wir wollten ihn rauscheuchen, aber der Waschbär hat uns angefaucht und seine Krallen gezeigt.

Eine Tierärztin hat ihn mit einem großen Käscher eingefangen und in einen Katzenkorb gesetzt. Darin hat sie den Waschbär auf den Schulhof getragen. Als die Tierärztin die Klappe aufgemacht hat, ist der Waschbär davongetapst und über den Zaun in den nächsten Garten geklettert.



Der Waschbär hat uns einen lustigen und aufregenden Tag beschert. Aber es war auch sehr anstrengend: Frau Boyken und Herr Karsten haben lange gebraucht, um den Leseraum wieder aufzuräumen und sauber zu machen. Leider mussten sie auch einige Schulmaterialien wegschmeißen, weil ... (ihr wisst schon).

Seitdem heißt die Schülerzeitung übrigens „Der Waschbär“!

Leitbild & Ziele (Auszug aus dem Schulprogramm)

Im Sommer 2016 beschlossen Gesamt- und Schulkonferenz folgendes Leitbild:

Pädagogische Arbeit:

Wir streben für unsere Schülerinnen und Schüler größtmögliche Selbstbestimmung und Selbstständigkeit an.

An der Gestaltung unseres Lebensraumes Schule wirken unsere Schülerinnen und Schüler aktiv mit.

Unsere Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen zur Bewältigung zukünftigen Herausforderungen im Alltag und in der Arbeitswelt.

Wir nehmen die individuell unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Potentiale und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler wahr und nutzen diese als Chance, um Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten gezielt zu fördern.

Wir akzeptieren die Einzigartigkeit jedes Menschen und die Verschiedenheit in der Gruppe.

Wir bekennen uns zur Gleichwertigkeit von Kopf, Herz und Hand.

Teamarbeit:

Wir schaffen durch multiprofessionelles Arbeiten Möglichkeiten, miteinander und voneinander zu lernen.

Wir tragen gemeinsam die Verantwortung für die Erhaltung unserer Arbeitskraft, Kreativität und der Freude an der Arbeit.

Wir stellen uns Herausforderungen in der Arbeit und nutzen sie als Chance zur Weiterentwicklung.

Wir schaffen für alle einen Lebensraum, der geprägt ist von Wertschätzung, Vertrauen, Respekt, Freude und Neugier.

Umfeldarbeit:

Wir berücksichtigen die vielfältigen Lebensumstände und die kulturelle Herkunft unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir kooperieren mit Familien und allen an der Förderung der Schülerinnen und Schüler Beteiligten.

Unser Ziel ist die umfassende Teilhabe und Akzeptanz der Schülerinnen und Schüler in der Gesellschaft. Wir wollen dazu beitragen, hierfür bestmögliche Bedingungen zu schaffen.

S chülerinnen und Schüler

C hance

H erausforderungen

U nterschiedlichkeit

L ebenspraxis

E inzigartigkeit

A kzeptanz

M itbestimmung

G estaltung

A rbeitsfreude

R espekt

T eilhabe

E iternarbeit

N eugier

F reude

E ntwicklung

L ebensraum

D ialog

Das Kollegium fast 50 Jahre nach Schulgründung



Wir bedanken uns bei unseren langjährigen und engen Partnern sowie den Sponsoren des Jubiläumfestes:

Förderverein der Schule

Kompaxx e.V.

Frau Thiede

Evangelischer Johannesstift

Osram-Glaswerke

Komische Oper Berlin (TUSCH)

Stephanus Werkstatt gGmbH

LAG WFbM Berlin e.V

Mosaik - Berlin gGmbH

Integral e.V. Anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Pro IRA Reittherapie

Fit for Future

Musikalische Grundschule Berlin (MuGs)

Professor Klaus Henricke

Berliner Sparkasse

Florida - Eis Manufaktur GmbH

Bahlsen Werk Berlin

BMW Motorradwerk

...und denken an die, die nicht mehr mit uns feiern können.





Impressum

Die Schülerzeitung „Der Waschbär“

Jubiläumsausgabe

Schule am Gartenfeld

Seecktstraße 2

13581 Berlin

www.schule-am-gartenfeld.de

Tel. 030/30 39 87 420

Fax. 030/30 39 87 42 25

Mitwirkende

Die Schüler und das Kollegium der Schule der letzten 50 Jahre